

WEINBERGSTREUER
AMAZONE
ZW-S
Betriebsanleitung



Wir empfehlen Ihnen, diese kurze Anleitung vor Inbetriebnahme der Maschine wenigstens einmal durchzulesen. Schäden an dem Streuer, die durch offensichtliche Bedienungsfehler entstanden sind, können auch innerhalb der Garantiezeit nicht kostenlos behoben werden.

AMAZONEN-WERKE H. DREYER

Stammwerk: 4501 Gaste b. Osnabrück · Zweigwerk: 2872 Hude in Oldb.



Ruf: Hasbergen (05405) 643-645 Ruf: Hude (04408) 547-548
Fernschreiber: Nr. 094801 Fernschreiber Nr. 025722

Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Kartoffelsortier- und -verlesemaschinen, Düngersiloanlagen, Förderanlagen, Universalspritzen, Unimog-Aufbaubehälter, Exaktverteiler (Drillmaschine und Düngerstreuer), Drillmaschinen, Rüttelegeren, Reuterkörbe und Transportbehälter

Übernahme

Bei der Übernahme der Maschine ist darauf zu achten, ob diese deutlich sichtbare Mängel bzw. Transportschäden aufweist. Derartige Schäden müssen sofort bei der Anlieferung festgestellt und beim Transportunternehmen reklamiert werden.

Inbetriebnahme

Der Weinbergstreuer Amazone ZW ist eine typische Dreipunktmaschine, d.h. er wird in das Dreipunktgestänge Ihres Schleppers gehängt. Dann ist der Oberlenker so zu regulieren, daß der Streuer in Betriebsstellung (Streuscheiben 70 - 75 cm über dem Boden) waagrecht steht.

Beim ersten Anbau ist folgendes dringend zu beachten:

Da die Schlepper bisher noch nicht einheitlich genormt sind, kann es vorkommen, daß die Gelenkwelle zu kurz oder zu lang ist. Besonders, wenn die Maschine mit Hilfe der Hydraulik angehoben wird, dürfen sich die beiden Gelenkwelhälften nicht ganz ineinanderschieben, sondern müssen, wenn sie zu lang sind, verkürzt werden (beide Seiten).

Wenn Ihr Schlepper keine Hydraulikanlage besitzt, können Sie den Streuer auch auf der Ackerschiene anbauen. Sie benötigen dazu das Zusatzteil "Anbaubock für starre Ackerschiene".

Das Düngerstreuen

Mit dem Weinbergstreuer Amazone können Sie praktisch jeden Dünger ausbringen.

Wichtig: Alle trockenen Dünger werden grundsätzlich mit der Serienmaschine ausgestreut, also ohne Rührwerk. Selbst wenn Sie sich für den Ankauf des Sonderrühr- und Mischwerkes entschieden haben, sollten Sie es nur einbauen, wenn Sie feuchte Dünger ausstreuen oder staubförmige Dünger mischen wollen. Rührwerk und Düngerstreuer werden so vor unnötigem Verschleiß bewahrt.

Einstellen der Streumenge

Wie Sie feststellen werden, ist die Handhabung des Weinbergstreuers Amazone ZW außerordentlich einfach. Es wird praktisch nur die Streumenge reguliert. Die erforderlichen Angaben finden Sie in der Streutabelle auf der Rückseite der Anleitung. Der Vorstecker der Mengenregulierung wird in das richtige Loch gesteckt und mit dem Splint vor dem Herausfallen gesichert. Am Feldende werden dann nur noch die beiden Absperrschieber betätigt. Normalerweise wird der längere Anschlagbolzen verwendet. Für Zwischenwerte, die nicht in der Streutabelle aufgeführt sind, benutzen Sie die kleinere etwas dünnere Stange.

Streubeginn

Wenn die Maschine angebaut, in die richtige Höhe gebracht wurde, die Streumenge eingestellt ist, und der Dünger sich in der Maschine befindet, kann das eigentliche Streuen beginnen. Wichtig: Zapfwelle einschalten und Kupplung langsam kommen lassen. Besonders, wenn Sie mit gefüllter Maschine gefahren sind, ist zum Anlaufen eine sehr große Kraft erforderlich, darum noch einmal: Kuppeln Sie recht langsam ein! Gleichzeitig während des Anfahrens greifen Sie mit einer Hand nach hinten und betätigen schnell nacheinander beide Absperrschieber. (Wenn Sie diese vom Schlepplort nicht erreichen können, müssen die Hebel entsprechend verlängert werden.)

Wichtig: Wenn Sie Wert auf eine möglichst gleiche Verteilung des Düngers legen, und das ist ja wohl der Sinn der Neuanschaffung, dann müssen Sie die wirkliche Streubreite des Düngerstreuers feststellen (ändert sich mit Korngröße und Feuchtigkeit des Düngers) und entsprechend die Arbeitsbreite einhalten.

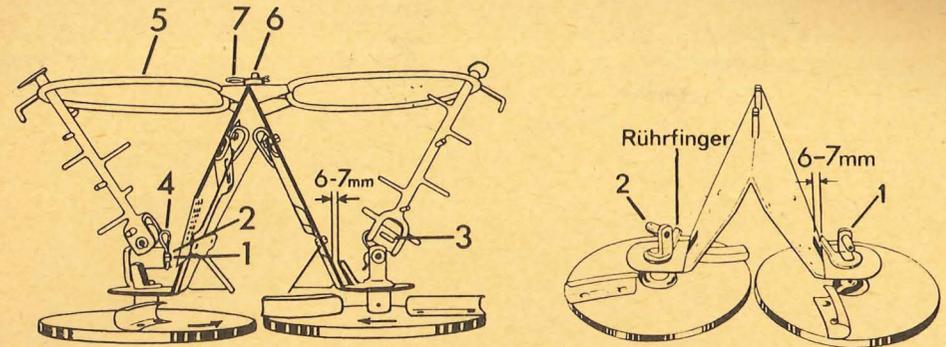
Sie streuen also ein kurzes Stück, halten an und stellen fest, wie weit der Dünger gefallen ist, dann müssen Sie ein Mittel finden, um den richtigen Spurabstand halten zu können (z.B. vorheriges Abschreiten des Feldes u. Einstecken von Markierungshölzern). Die Arbeitsleistung der Maschine ist so groß, daß Sie zusätzlich genügend Zeit haben, um die erforderlichen Vorbereitungen für eine gute Arbeit zu treffen.

Streuen feuchter Dünger

Rührwerk einbauen - nach Beendigung der Streuarbeit wieder ausbauen, da es sonst vergessen wird. Bei eingebautem Rührwerk nicht mit gefüllter Maschine fahren! Dünger erst auf dem Feld einfüllen.

Mischen und Ausstreuen staubformiger Dünger

Rührwerk einbauen! Bei der ersten Füllung bis zu den Dachplatten ein wenig vormischen, dann die Dünger schichtweise einfüllen und zwischendurch mit einer Dose Wasser auf den Dünger gießen (nicht mehr als 2 Ltr. pro Düngersack). Das Anfeuchten des Düngers verhindert eine unangenehme Staubentwicklung und dadurch Staubverluste, außerdem sorgt es für eine gleichmäßigere Verteilung und für eine wesentlich größere Arbeitsbreite. Falls Sie das Anfeuchten des Düngers vermeiden wollen, so können Sie durch Anbauen eines Staubschutzes (4 m) den Staubsdünger auch so ausbringen. Weiter siehe oben "Streuen feuchter Dünger".



Einbau des Rührwerkes

Wie die beiden obenstehenden Abb. zeigen, werden die beiden Rührwellen seitlich auf den vorhandenen Zapfen (1) des Rührkopfes so aufgeschoben, daß das Stiftloch (2) von dem Flacheisen (3) nicht verdeckt wird. Anschließend mit Federvorstecker (4) sichern, die beiden Ringe (5) so auf die Dachplatte setzen, daß die beiden Flacheisen (6) auf der Dachplatte durch die Schlitz in der Ringverbindung geführt werden, dann beide Seiten ebenfalls mit Vorsteckern (7) sichern. Selbstverständlich müssen beide Rührwellen in den beiden Ringen laufen!

Wartung und Pflege der Maschine

Die Pflege ist denkbar einfach, da nur ein Schmier-nippel, und zwar an der Gelenkwelle, vorhanden ist. Allerdings empfehlen wir dringend, die Maschine nach dem Streuen gründlich mit Wasser zu reinigen und den Zufuhrmechanismus unter der Dachplatte mit einem alten Schmierölpinsel gründlich einzufetten. Alle 2 Jahre muß das Öl im Getriebe gewechselt werden.

Zwischendurch Ölstand am Schauglas kontrollieren und entsprechend nachfüllen (1,3 Liter SAE 60 - 90).

Verschleißteile

Die wichtigsten Teile der Maschine, die einer gewissen Abnutzung unterworfen sind und die Sie nach längerem Gebrauch kontrollieren sollten, sind Rührfinger (Rührkopf) Abb. 2 und die Streuschaufeln. Die beiden Rührfinger sollen immer einen Abstand von 6 - 7 mm von der Trichterwand am Auslauf haben. Bei deutlichen Verschleißerscheinungen ist auszuwechseln! (Siehe Abb. Seite 5)

Was machen Sie bei folgenden Störungen?

- 1) Das Streubild ist unregelmäßig!
Achten Sie immer darauf, daß die vier Wurf-schaufeln auf den beiden Streuscheiben und die Zufuhrtaschen (Leitbleche an den Auslauföffnungen) frei von Dünger sind, d.h. Sie müssen hin und wieder schauen, ob sich an den oben genannten Stellen Dünger festgesetzt hat und diesen evtl. entfernen.
- 2) Eine Trichterhälfte wird schneller leer!
Das ist für Sie eine gute Kontrollmöglichkeit der gleichmäßigen Streuarbeit, die Ihnen keine andere Maschine bieten kann! Wenn also eine Trichterhälfte schneller leer wird, dann müssen Sie die Rührköpfe bzw. den richtigen Abstand der Rührfinger (s. Abb. Seite 5) überprüfen; außerdem Auslauföffnung und Durchlaßschieber überprüfen!
- 3) Streuer streut in der Mitte zu wenig!
In dem Fall ist der Streustoff zu feucht. Wenn bei besonders schwierigen Fällen in der Mitte des Streubildes (hinter dem Schlepper) zu wenig Dünger fällt, kann man durch Verlängerung des Oberlenkers (Maschine nach hinten neigen) einen Ausgleich schaffen. Wenn das auch

noch keinen Erfolg bringt, kann man die gekrümmte Wurf-schaufel auf beiden Streuscheiben umstellen, und zwar wird die innere Schraube gelöst, die Schaufel nach vorn verdreht bis zu dem anderen vorhandenen Loch und wieder befestigt.

Wichtig: Nach Beendigung der Streuarbeit Streuschaufeln unbedingt wieder in Normalstellung bringen und Rührwerk wieder ausbauen!

- 4) Streuer streut in der Mitte zu viel!
In dem Fall liegt der Fehler meistens an dem zu hohen Staubanteil im Dünger (kommt vor bei Perl-kalkstickstoff). Man kann diesen Fehler nur schwer abstellen, z.B. Maschine hinten anheben (Oberlenker verkürzen), Drehzahl der Zapfwelle erhöhen, Dünger evtl. leicht anfeuchten. Vor allen Dingen müssen Sie beim Einkauf gekörnter Dünger darauf achten, daß die Körnung in Ordnung ist, daß die Düngerkörner nicht zu weich sind und daß vor allem nicht zu viel Staub im Dünger ist.
- 5) Streuscheiben drehen sich nicht mehr!
Meistens ist in dem Fall der Stift an der Gelenkwelle abgeschert. Sie finden in der Bedienungsanleitung zwei Ersatzstifte. Benutzen Sie bitte nur 8 mm Kerbstifte, und die 8 mm - Bohrungen in der Gelenkgabel. Die Bohrungen mit einem Durchmesser von 10 mm sind nur für das Herausschlagen der Stiftreste vorgesehen. Falls der Defekt im Getriebe aufgetreten ist, lassen Sie ihn in Ihrer Fachwerkstatt beheben, dort sind geschulte Kräfte. Wollen Sie jegliche Getriebedefekte vermeiden, so sollten Sie darauf achten, daß keine Fremdkörper zwischen den Dünger geraten, und außerdem sollten Sie immer die Kupplung langsam kommen lassen!

Wenn Sie sich ein wenig Mühe mit der Pflege der Maschine machen und beim Streuen auf das richtige Anschlußfahren achten, werden Sie mit Ihrem Amazone ZW sehr viel Freude haben.

STREUTABELLE

Streumengen in kg/ha Maschineneinstellungen

Streustoff	Streu- breite	A 2	B 2	C 2	A 3	B 3	C 3	A 4	B 4	C 4	A 5	B 5	C 5	Fahr- geschw. km/h
Superphosphat gekörnt! Volldünger	10 m							210 140	255 170	300 200	330 220	360 240	382 255	8 12
Kalkam. Salp.	9-10 m			75 50	112 75	150 100	187 125	225 150	270 180	322 215	360 240	405 270		8 12
Kalkstickstoff ungeölt	8 m	112 75	150 100	202 135	262 175	330 220	470 320							8 12
Perlkalkstickstoff o. Kornkalkstickstoff	6 m	112 75	150 100	202 135	277 185	345 230	427 285	510 340						8 12
RHE-KA-PHOS	9 m	60 40	82 50	120 80	165 110	210 140	277 185	345 230	422 275	487 325	562 375	600 400	660 440	8 12
Schwefelsaures Ammoniak	7,5 m	75 50	105 70	150 100	217 145	277 185	345 230	427 285	510 340	585 390				8 12
Kali, grießförmig, mit Staubschutz	3,75 m	285 190	405 270	532 355	682 455	840 560	1035 690	1257 835	1455 970	1612 1075				8 12
Thomasphosphat mit Staubschutz	3,75 m	195 130	285 190	382 255	502 335	622 415	727 485	847 565	990 660	1140 770	1335 890	1522 1015	1695 1130	8 12
Thomas-Kali 2:1 trocken pulverf. mit Staubschutz	3,75 m	307 205	442 295	577 385	742 515	990 660	1245 830	1500 1000						8 12
Thomas-Kali 2:1 3 Liter Wasser je dz Streugut	ca. 7 m	60 40	82 55	108 72	157 105	225 150	300 200	390 260	465 310	525 350	585 390	gekrümmte Wurf- schaufel verstellen		8 12

Umrechnung auf eine nicht aufgeführte Arbeitsgeschwindigkeit, z. B.: Gewünscht werden 320 kg/ha Kalkm.-Salpeter bei einer Fahrgeschwindigkeit von 9 km/h $\frac{320 \cdot 9}{8} = 360$.

Den errechneten Wert (360) in der Spalte für 8 km/h aufsuchen!

Damit finden Sie Ihre richtige Maschineneinstellung, in diesem Falle A 5

Die nebenstehende Lochtabelle stellt die Einstellskala an Ihrem Streuer dar. Das heißt, die Lochreihe, die am dichtesten zum Düngerbehälter liegt, ist die A-Reihe. Beim Feststellen des richtigen Loches wird immer von oben gezählt.

Der Anschlagbolzen ist in das in der Streutabelle ermittelte Loch, z. B. B 3, zu stecken, und zwar muß beim Durchschieben des Anschlagbolzens in die gegenüberliegende Platte das gleiche Loch benutzt werden.

